

12



Der Tunnelvortrieb durch Lockermaterial ist ungleich schwieriger und zeitaufwändiger als der Vortrieb durch Fels.

Foto: Hörhager

Die schwierigste Phase ist nun überwunden

Wenn in den nächsten Monaten am Vomperberg leichte Erschütterungen spürbar sind, ist die Ursache keineswegs ein Erdbeben.

TERFENS (TT-hö). Einer der schwierigsten Abschnitte des Bahntunnels Vomp – Terfens ist überwunden. Die Vortriebsmannschaften haben sich seit Ende November von der Grube Derfesser ausgehend, 640 Meter Richtung Osten vorgearbeitet. „Heu-

te sind die Mineure erstmals auf Fels gestoßen“, informierte gestern Martin Pellizzari von der Brenner Eisenbahn GmbH (BEG).

Lockermaterial und Wasser sind im Tunnelbau keine gern gesehenen Begleiter. Je geringer die eigene Standfestigkeit des Gebirges, desto größer ist der Aufwand zur Sicherung. „Durch Erreichen des festen Gesteins ist in Kürze mit dem Start von Sprengarbeiten zu rechnen“, kündigt Pellizzari an. Die

Sprengungen werden voraussichtlich am Vomperberg leicht wahrnehmbar sein, eine wie auch immer geartete Gefährdung der Bevölkerung ist laut Pellizzari allerdings zu keiner Zeit gegeben. „Der Tunnelvortrieb befindet sich derzeit mehr als 200 Meter unter der Erdoberfläche“, erklärt er.

In den drei Grabungsabschnitten wurden von insgesamt 4325 Tunnelmetern bisher etwa 1500 vorgetrieben.